

**Glossar zum Pessachfest:**

- <sup>1</sup>Auszug bedeutet, dass ich einen Ort verlasse, also „ausziehe“. Als Auszug aus Ägypten bezeichnet man das Ereignis, bei welchem die Israeliten vor der Sklaverei flüchteten und mit Hilfe Gottes Ägypten verließen.
- <sup>2</sup>versklavt Früher gab es einzelne Menschen oder ganze Völker, die von anderen Menschen festgehalten und zur Arbeit gezwungen wurden. Sklaven hatten ein sehr armes Leben und konnten darüber nicht frei bestimmen, sondern waren Eigentum ihrer „Herren“. Sie wurden verkauft und oft misshandelt. Ihre Freiheit wurde ihnen weggenommen. Sie hatten keine Rechte. Die Sklaverei ist heute weltweit verboten.
- <sup>3</sup>Haggada Die „Haggada schel Pessach“ bedeutet übersetzt „Erzählung zu Pessach“. Sie ist ein Buch, das abends beim Feiern des Festes von der Familie gemeinsam gelesen wird. Darin findet sich die Geschichte über die Sklaverei und den Auszug der Israeliten aus Ägypten. Sie enthält auch einige Bilder, Gebete und Lieder, die gemeinsam gesungen werden. Die Haggada gibt dem Abend und dem Essen einen bestimmten Ablauf vor.
- <sup>4</sup>strukturiert bedeutet geordnet. Etwas verläuft nach einem bestimmten Plan.
- <sup>5</sup>Mazzabrot ist ein ungesäuertes Knäckebrot, das am Fest Pessach von Juden gegessen wird. Häufig wird es auch als „Mazzen“ bezeichnet. Während des Auszugs aus Ägypten hatten die Juden keine Zeit, ihren Brotteig säuern zu lassen. Säuern bedeutet, dass z.B. ein Teig durch Hefe aufgeht. Der Teig des Mazzabrots wird nur wenige Minuten geknetet und gebacken. Alles zusammen dauert nie länger als 18 Minuten. Der Teig hat keine Zeit zu säuern und aufzugehen. Es erinnert an die Brote der Israeliten vor ihrem Auszug aus Ägypten, die sie in großer Eile backten.
- <sup>5</sup>Festtagsopfer gab es früher häufig an Feiertagen. Um Gott zu danken, opferte man im Tempel ein Tier, zum Beispiel ein Lamm. Da Tiere für die Menschen als Nahrung dienten und sehr wichtig waren, kann man es als ein großes Geschenk an Gott bezeichnen. Heute ist im Christentum und Judentum die Opferung von Tieren aus religiösen Gründen nicht mehr üblich.
- <sup>7</sup>Tempel war das Wohnhaus Gottes auf Erden. Dieser stand in Jerusalem und wurde zerstört. Heute sind nur noch wenige Mauern erhalten. Dieser Ort ist für die Juden heilig.
- <sup>8</sup>Mus bezeichnet eine Art Brei aus Obst oder Gemüse.
- <sup>9</sup>Lehm ist eine besondere Erde, die zum Bauen verwendet wird. Neben Holz ist Lehm eines der ältesten Mittel, um Häuser oder Ähnliches zu errichten. Lehm hat eine rote Farbe und ist etwas schleimig. Man findet ihn in manchen Gebieten im Boden. Sehr viele alte Gebäude wurden aus Lehmziegeln gebaut.
- <sup>10</sup>Israeliten sind die Nachkommen Abrahams. „Israel“ hieß der Enkel Abrahams, der auch den Namen „Jakob“ trägt. Menschen, die heute in Israel leben, nennt man hingegen „Israelis“.
- <sup>11</sup>Lehmziegel sind Ziegel beziehungsweise Steine, die man aus Lehm hergestellt hat. Sie wurden zum Bauen genutzt. Der schleimige Lehm wurde geformt und zum Trocknen in die warme Luft gelegt. Dadurch entstanden harte Ziegel.



- <sup>12</sup> Jom Kippur ist ein jüdischer Feiertag, der die zehntägige Fastenzeit beendet. Weitere Informationen findest du im Erklärfilm „Rosch ha-Schana und Jom Kippur“.
- <sup>13</sup> Rosch ha-Schana bezeichnet das jüdische Neujahrsfest. Weitere Informationen findest du im Erklärfilm „Rosch ha-Schana und Jom Kippur“.
- <sup>14</sup> Chanukka ist ein jüdisches Lichterfest, bei dem der Tempel eine große Rolle spielt. Weitere Informationen findest du im Erklärfilm „Chanukka“.
- <sup>15</sup> Festtradition bezeichnet eine bestimmte Art, wie man Feste feiert. Wenn Feste jedes Jahr immer wieder auf die gleiche Weise gefeiert werden, spricht man von einer Festtradition. Der Sederabend ist z.B. eine Tradition beim Pessachfest.